

[Sprüche]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **33 (1955)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An den Zwischen-Dienstagen wird geplaudert, kleinere Deklamationen geboten; es wird ein Jässchen geklopft oder ein Rätselraten durchgeführt. Oft wird auch gesungen, wozu die Klubschule Liedertexte zur Verfügung stellt.

An schönen Sonntagen werden Spaziergänge und Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung der Stadt unternommen, an denen jeweilen 6—15 Personen teilnehmen.

Im November 1953 meldeten sich acht Frauen zum Besuch eines Bastelkurses, in dem Stofftiere und Puppen hergestellt wurden.

Vor Weihnachten wurden Strickarbeiten übernommen und diese mit Wäsche und Kleidungsstücken an die Pfarrämter von armen Berggemeinden versandt. Kranke Mitglieder werden besucht und mit kleinen Geschenken bedacht, wofür sie sehr, sehr dankbar sind.

Lektüre steht reichlich zur Verfügung, doch macht niemand davon Gebrauch, da immer grosser Betrieb herrscht. Zu den Veranstaltungen erscheinen regelmässig 60—120 Personen.

Jeden Herbst wurde eine Carfahrt unternommen, 1953 nach Amden, 1954 nach dem Schwarzenberg. An diesen Fahrten nahmen 110 Mitglieder teil.

Weihnachtsfeiern wurden durchgeführt, zu denen die Mitglieder kleine Geschenke brachten, die dann verlost wurden.

Schlussbetrachtung: Sah man am Einführungsabend viel verbitterte, vergrämte und vereinsamte Menschen, so hat sich das heute total geändert. Neue Bekanntschaften werden geschlossen, sogar Freundschaften entstehen und manche Mitglieder erklären, dass sie den kommenden Dienstag vor Ungeduld kaum zu erwarten vermögen. Ueberall sieht man frohe Gesichter. Es ist, als ob die Leuten eine zweite Lebensblüte durchmachen.

Das Blühen und Gedeihen der Institution ist zum grossen Teil dem grosszügigen Entgegenkommen der Klubschule zu verdanken.

A. Wolf

Ist nicht jede Stufe, die man augenblicklich aufwärtssteigend betritt, ein Glück? Und ist nicht der Treppenabsatz, auf dem man einen Moment still hält und sich nochmals fasst und alles zusammenfasst, eine Seeligkeit?

Wilhelm Raabe